

Mitteilungen
1 – 2014

September 2014

INHALT

Grußwort der Vorsitzenden **1**
Personalia **3**
Mitglieder stellen sich vor: Nane Retzlaff und Stefanie Seele 3
Aktuelles zu „Quo vadis ARC?“ **4**
Fahrten und andere Erlebnisberichte **5**
Dove-Elbe-Rallye 2014 5
ARC Stiftungsfest 6
Schwentine-Fahrt am 6.-9. Juni 8
Mondscheinfahrt am 12. Juli 2014 11
Vielitztour oder Peter’s Datschenfahrt 28.-29. Juni 12
Entlang dem Dahme-Ufer zur Spree 14
ARC-Breitensportbericht 2013/2014 ..... **15**
Bericht des Ruderwarts Mai 2013 – Mai 2014 ..... **18**
2013 Kilometerliste – Personen **20**
2013 Kilometerliste – Boote **21**
Miszellen **22**
Fotoausstellung „Mitten in der Natur – Unsere Bernsteinbäder“ 22
Termine 2014 (Auswahl) **22**
ARC-Vorstand **24**

Titelbild
Arbeitsdienst Wegebau am Clubhaus: „Möller-Seeger-Hinner-Promenade“

GRUßWORT DER VORSITZENDEN

Liebe Clubschwestern, liebe Clubbrüder, liebe Leserinnen und Leser dieser ARC-Mitteilungen,

am 23. Mai 2014 fand im Bootshaus in Spandau die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Wie angekündigt, stellte unser langjähriger Vorsitzender Ulrich Deus sein Amt zur Verfügung, und nach einer für mich sehr glücklichen Wahl erfolgte die Übergabe des Amtes an mich. Deshalb nutze ich jetzt die Gelegenheit, um allen meinen herzlichen Dank für das geschenkte Vertrauen auszusprechen und mich in aller Kürze noch einmal vorzustellen – damit auch diejenigen, die nicht bei der Mitgliederversammlung dabei waren und mich noch nicht vom Rudern kennen, sich ein Bild von mir machen können.

Ich heiße Marlen Suckau, bin 45 Jahre alt und habe zwei Kinder. Ich wuchs in Dresden auf und studierte Medizin in Leipzig und Paris. Danach arbeitete ich ein Jahr lang in Dakar/ Senegal und wusste danach, dass ich unbedingt im Public Health-Sektor arbeiten wollte. Deshalb schloss sich eine Ausbildung im kommunalen Gesundheitsamt in



Leipzig an, bevor ich dann 2006 in der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales als Referentin für Infektionsschutz anfing und inzwischen ein Referat leite, das als Kernthemen immer noch den Infektionsschutz, aber auch Notfallvorsorge und Krisenmanagement bearbeitet. 2011 stieß ich dann zum ARC – eher zufällig, aber spürte sofort, dass 1. Rudern der ultimative Sport für mich ist und 2. dass im ARC eine ganz eigene, mich anziehende Stimmung herrschte. Folgerichtig ging ich dann mit auf Wanderfahrten, entdeckte Berlin von seiner schönsten – nämlich von der Wasserseite, hatte immer wieder gute Gespräche im ARC – ja, und wurde dann im März 2014 gefragt, ob ich das Amt der Vorsitzenden übernehmen wolle. Und natürlich habe ich erst einmal gezuckt – ich war sehr geehrt, wusste aber auch, dass die Fußstapfen von Ulrich Deus ganz schön groß waren und ich an ihm gemessen würde. Am Ende haben aber Abenteuerlust und die Neugierde zu erkennen, „was den ARC im Innersten zusammenhält“, überwogen. Die vielen Glückwünsche, die oft getroffene Aussage: „Schön, dass es mal eine Frau macht“, vor allem aber die große Unterstützung durch den Vorstand und durch Ulrich Deus haben den Sprung ins kalte Wasser doch sehr angenehm gemacht. Dafür sei schon jetzt allen ganz herzlich gedankt.

Nun gilt es aber, nach vorn zu schauen. Was habe ich mir vorgenommen? Für den Anfang nichts Geringeres als eine gute Kommunikation. Es ist mir ein großes Anliegen, dass die unterschiedlichen Gruppen im ARC Gehör finden und miteinander reden – und das nicht nur auf der Mitgliederversammlung, sondern gern auch zu anderen Gelegenheiten. Ein Schlüssel zum Glück scheint mir ein guter Austausch mit dem ED/AH-Vor-

sitzenden zu sein und ich freue mich, dass Gerhard Heilmann in diese Funktion gewählt wurde, denn mit ihm habe ich bereits eine stürmische Autobahnfahrt mit Weltuntergangskulisse nach der diesjährigen Dove-Elbe-Rallye überlebt – dann werden sich doch auch Diskussionen gut führen lassen!
Damit mich aber auch alle anderen leicht erreichen können, habe ich mir eine ARC-Adresse zugelegt: marlen.suckau.arc@gmx.de. Dort könnt ihr gern Hinweise sowie Lob und Kritik (von letzterem aber nicht zuviel) loswerden.

Der ARC hat sich immer durch Toleranz und das Prinzip der Freiwilligkeit ausgezeichnet. Deshalb gibt es auch kein ausgefeiltes Pflichtpensum in unserem Verein. Ich wünsche mir, dass aber im Gegenzug das Engagement derjenigen, die sich insbesondere im Vorstand außerordentlich engagieren, Wertschätzung erfährt – und die eine oder den anderen dazu animiert, sich selbst noch aktiver in das Vereinsleben einzubringen.

Und nun wird es ganz konkret: an dieser Stelle muss nämlich die Vollendung des Bauvorhabens „Zugangsweg zum Vereinshaus“ hervorgehoben werden. Anlässlich des Sommerfestes, das wir am 6. Juli bei herrlichem Sonnenschein und sogar mit internationalen Gästen feiern konnten, haben wir diesen Weg symbolisch auf den Namen „Möller-Seeger-Hinner-Promenade“ getauft, da sich die Clubbrüder Ulrich Möller, Andreas Hinner sowie unser Hausmeister Herr Seeger und dessen Bruder unglaublich für dieses Projekt engagiert haben. Ich freue mich sehr, dass wir nun auch in der Lage sind, Gäste mit Handicap zu empfangen.

In meine bisher kurze Zeit als Vorsitzende fällt ebenfalls noch das Stiftungsfest, das wir am 24. Mai 2014 – ebenfalls bei bestem Wetter – in Spandau gefeiert haben. Einen genaueren Bericht findet ihr auf den folgenden Seiten – aber ich kann schon verraten, dass wild getanzt wurde!

Nun wünsche ich allen erst einmal einen wunderbaren Spätsommer mit maximaler Erholung, damit wir dann alle mit Schwung in die zweite Halbzeit starten können!

Marlen Suckau

PERSONALIA

Mitglieder stellen sich vor: Nane Retzlaff und Stefanie Seele

Nane Retzlaff

Ich bin 26 Jahre alt und habe gerade das Studium der Gesellschaftstheorie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena abgeschlossen. Vorher habe ich Staatswissenschaften in Erfurt studiert. Seit einem Jahr wohne ich zusammen mit Johannes in Berlin. Zum



Rudern bin ich mehr oder weniger durch Zufall gekommen: Auf dem Wochenmarkt am Karl-August-Platz verteilte ein Tegeler Ruderverein Flyer für den Tag der offenen Tür. Daraufhin habe ich geschaut, welche Rudervereine es in der Nähe von Charlottenburg gibt und bin auf den ARC (und dessen tolle Homepage!) gestoßen. Am Tag der offenen Tür hat Martina Johannes und mir eine so tolle Einführung ins Rudern gegeben, dass wir uns sogleich entschlossen haben, den Anfängerkurs zu besuchen. Da uns nicht nur das Rudern sehr viel Spaß gemacht hat, sondern wir uns auch im Verein sehr aufgehoben und willkommen fühlten, fiel uns die Entscheidung nicht schwer, Mitglied beim ARC zu werden.

Stefanie Seele

1995 beendete ich das Studium der Humanmedizin an der Freien Universität Berlin. Die Ausbildungen und Zusatzqualifikationen zur Fachärztin für Allgemeinmedizin und Arbeitsmedizin sowie Rettungsmedizin schloss ich 1998, 2001 und 2002 ab. Seit 2002 bin ich als Arbeitsmedizinerin Leiterin des Betriebsärztlichen Dienstes der Berliner Stadtreinigung. Seit 2012 koordiniere ich zusätzlich den Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung. 2012 wurde ich für die retrospektive Analyse einer betrieblichen Gesundheitsaktion zur Früherkennung der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung promoviert. Ich bin weiterbildungsbefugt für das Fachgebiet Arbeitsmedizin, bin als Lehrbeauftragte für die Charité tätig und für die Ärztekammer Berlin als Prüferin für das Fachgebiet Arbeitsmedizin aktiv.

Ich bin 47 Jahre alt und seit dem 5. Lebensjahr 30 Jahre lang sehr intensiv geritten, fand aber mit dem beruflichen Wechseln nach Berlin keine ausreichende Zeit mehr für diese Sportart. Ein Ausflug zum Golf spielen brachte nicht die richtige Zufriedenheit und so erhoffe ich mit dem Wechsel zum Rudern die passende Sportart für mich gefunden zu haben. Ich habe mich nicht nur wegen des Ruderns für den ARC entschieden. Denn die Möglichkeit hier im Verein auch Doppelkopf spielen zu können hat mich sehr gefreut und hat auch zu der Entscheidung geführt, hier Mitglied zu werden.

AKTUELLES ZU „QUO VADIS ARC?“

Zur Erinnerung: Im Jahr 2012 hatten wir eine Mitgliederbefragung zur Bewertung unseres ARC sowie den anschließenden Workshop „Quo vadis ARC?“ zur Auswertung durchgeführt.

Was hat sich dazu nun im Jahre „2“ danach getan?

Erscheinungsbild:
Mit Abstand erfolgen die meisten Erstkontakte zum ARC über unsere Darstellung im Internet. Gäste im Alter von 30 bis 60 Jahren, die am Rudern als Freizeitausgleich interessiert sind, fühlen sich dadurch sehr gut angesprochen und besuchen uns. Unsere Clubschwester Sylvia Nitschke hält sie stets auf aktuellem Stand und Martina Jarius-Kornhuber arbeitet immer gleich das neueste Programm ein.

Auch alle Werbeveranstaltungen, Anfängerkurse und Flyer können von der ARC-Homepage direkt ausgedruckt werden.

Unser optisches Erscheinungsbild ist durch eine neue Auffahrrampe (die eigentlich eine Abfahrt ist) ohne Schlaglöcher verbessert. Die sich anschließende Zuwegung vom Parkplatz zum Clubhaus erweckt noch den Eindruck eines großen „Maulwurfbauwerkes“, aber in Kürze sind die Kantensteine gesetzt, der Wegschotter verteilt und die neuen Gehwegplatten gelegt. Hierfür wirft sich Ulrich Möller kräftig ins Zeug!

Für die Neugestaltung eines zeitgemäßen Sanitärbereiches für die Damen mit Umkleide, WC und Duschen im Clubhaus sind unsere Förderanträge beim Senat gestellt und sollen Ende 2014 für 2015 entschieden werden. Das angefertigte Bauwerksgutachten von Frank Daberkow zeigt, dass mit unserer Bootshalle eine tragfähige Gebäudebasis vorliegt, auf die wir getrost aufsetzen können. Unser Dank gilt hierfür Frank Daberkow, Andreas Hinner, Ulrich Möller, Frank Mertens, Andrea Schneider und Martin Fischer!

Veranstaltungen:
Unsere Traditionsveranstaltungen stehen wieder mit steigendem Interesse im „Aufwind“! Nach dem einmaligen Friedrich-Vortrag von Carsten Dilba in 2012 hat uns Marlen Suckau 2013 mit ihrer konträren Präsentation zum Seuchenmanagement im Berliner Gesundheitsamt mit ihrer Person sowie in der Sache schwer beeindruckt. Auch das diesjährige Stiftungsfest mit Cocktailparty schreibt diesen Trend fort.

Wir haben auch den Wunsch aufgenommen, mehr Veranstaltungen in unserem Bootshaus in Grünau auszurichten. Neben den über das ganze Jahr verteilten Ruderveranstaltungen von Grünau aus wird auch das Bußtagsessen 2014 dort im großen Saal stattfinden.

Über gemeinsame Regatten finden der Ruderclub Turbine Grünau und der ARC immer mehr zusammen. So gingen im September 2013 zum Vereinscup in Grünau 2 Damen- und 3 Männervierer an den Start, und für alle war es klar: Zum Vereinscup 2014 wird es für die Sieger einen Wanderpokal für die Damen und einen für die Männer geben! Zur diesjährigen Hamburger Langstreckenregatta „Dove Rallye“ ging es sogar mit 23 RCT und ARC-Ruderern in Vereins- und Vereinsmixmannschaften an den Start! Zur Überraschung aller stellte der ARC sogar den jüngsten Regattateilnehmer der gesamten Veranstaltung!

Werbung:
Unsere ansprechende Internetseite wurde bereits oben erwähnt. Die Infoflyer und Veranstaltungsprogramme lassen sich als pdf-Dateien herunterladen und ausdrucken.

Der ARC ist auch dem Trend gefolgt und hat mit Rik Maydas, Peter Heinemeyers und Martina Jarius-Korn-hubers Hilfe eine Facebook-Seite kreiert. Petra Seeger pflegt immer

aktuelle Fotos ein und Silke Kappler verteilt die Kontaktanfragen gleich an den Vorstand weiter. Danke, dass Ihr das so toll hinbekommen habt!

Aber auch mit klassischen Medien sind wir aktiv und haben eine große Anzahl von Werbe- und Infokarten sowie Rudergutscheinen gedruckt, die an unsere Gäste und Freunde im Bekantenkreis verteilt werden.

Leider hat der Flyeraushang in der TU Berlin keinen Erfolg gezeigt und wurde eingestellt.

Der diesjährige „Tag der offenen Bootshaustür“ hat uns am Muttertag zwar nur halb so viele neugierige Gäste wie im letzten Jahr beschert, aber dafür sind umso mehr wiedergekommen und belegen den eigens für sie eingerichteten geschlossenen Ruderkurs mit fünf festen Terminen. Durch einen dafür zu entrichtenden Unkostenbeitrag versuchen wir, die Verbindlichkeit der Teilnehmer zu steigern. Ein zweiter Kurs, ein Einerkurs und ein Riemenkurs sind in petto.

Wir danken allen genannten und nicht genannten, die sich für „Quo vadis ARC?“ eingebracht haben. Das wichtigste Thema ist und bleibt weiterhin die Mitgliederwerbung und -bindung. Bitte lasst nicht nach, unsere Werbekarten unter Euren Freunden und Bekannten zu verteilen und Interessierte anzusprechen!

Christian Hoffmann (stellvertr. Vorsitzender)

FAHRTEN UND ANDERE ERLEBNISBERICHTE

Dove-Elbe-Rallye 2014

Die Dove-Elbe-Rallye ist eine Mischung aus einer Lang- und Kurzstreckenregatta, da von den 13 km 500 m gesprintet werden müssen oder besser sollen. Dieses Jahr fand die Regatta am 26. April statt und der Start befand sich beim Ruderclub RC Bergedorf, dem Veranstalter dieses Rennens. An dieser Veranstaltung nahmen 691 Ruderer aus über 120 Mannschaften teil, was zu einigen logistischen Herausforderungen führte. Dennoch legte das erste Boot bei gutem Wetter pünktlich um 12 Uhr ab.

Doch zur Regatta zählten auch die Hinfahrt am Freitag, dem 25. April, sowie die Rückfahrt am Sonntag, dem 27. April. Zum Freitag gibt es nicht viel zu berichten. Wir trafen uns in Gruppen und jede Gruppe fuhr ganz individuell ihre Strecke nach Hamburg. Um genauer zu sein zu einer Jugendherberge „Auf dem Stintfang“ hoch über den Landungsbrücken. Dort trafen wir auf die anderen Gruppen (z. B. die netten Leuten von Turbine, mit denen wir ein Mixed-Boot gemeldet hatten) und ein großer Teil aß dort in der Bar sein Abendessen.

Am Samstag trafen wir uns schon fertig umgezogen zum Frühstück und fuhren dann um ca. 10 Uhr los nach Bergedorf. Dort angekommen, sicherten wir uns schnell gute Plätze für die Boote. Da wir die ersten waren, war dies auch kein Problem. Nach dem Aufriggern hatten wir noch Zeit uns an das Wasser zu setzen und noch mal durchzuatmen. Alsbald gab es dann die ersten Ansagen und Obmannbesprechungen. Und schon starteten die ersten Boote um 12 Uhr. Wir gingen eine Stunde später an den Start. Am Ende hielten wir einmal Gold, Silber und Bronze in den Händen. Am Abend gingen

dann die ARCer in ein Fischrestaurant, während die jungen Leute des Partnervereines einen Reeperbahnbummel machten.

Der Sonntag startete genauso wie der Samstag mit einem Gruppenfrühstück und einem Treffen beim RC Bergedorf. Wir fuhren wieder Richtung Regattastrecke und ließen uns von dem dort starken Wind fast 1 km treiben. Ein wenig später kamen wir zu einer Schleuse, die uns auf die Norderelbe brachte, während die Flut bei starkem Wind ins Landesinnere strömte. Dadurch entstanden recht hohe Wellen. Auf der Innenalster war es wieder schön ruhig so dass wir beschlossen, eine Essenspause zu machen und an einem Ruderclub anlegten. Dann mussten wir weiter über die Außenalster, wo es auch einen recht hohen Wellengang gab. Nun war es nicht mehr weit bis zu den „Akademikern“, wo wir anlegten und die Boote für die Fahrt fertig machten. Dort verabschiedeten wir uns und fuhren wieder in Gruppen nach Berlin.

Florian Suhre

ARC Stiftungsfest

Der ARC feierte am 24. Mai 2014 wieder sein Stiftungsfest. Das war eine frohe Botschaft, die viele auf das Haus in den Brandensteinweg lockte. Der alte Präsident Ulrich Deus von Homeyer weilte gelassen auf Korfu und ließ die neue Vorsitzende Marlen Suckau die ersten Amtsgeschäfte wahrnehmen. Das fiel der jungen Dame nicht schwer, weil das Fest rundum harmonisch verlief und mit einigen Höhepunkten aufwarten konn-



te. Da waren zunächst das volle Haus und die guten Gespräche der Teilnehmer untereinander. Natürlich galt es, für das ultimative Gruppenfoto zu klären, ob alle auf dem Steg Aufstellung nehmen oder sich im satten ARC-Grün ablichten lassen sollen. Dazu musste noch der richtige Sonneneinfallswinkel gefunden werden – auf dem Foto ist zu erkennen, dass es dazu unterschiedliche Meinungen gab...
Wie auf jedem Fest folgten nun kurze Ansprachen. Der neue ED/AH-Vorsitzende Gerhard Heilmann verlieh bei dieser Gelegenheit die Ehrennadel an Udo Reese für 50 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Ruderverband! Herzlichen Glückwunsch! Marlen beton-

te, dass sie die neue Aufgabe gern annehme und ihr eine gute Kommunikation zwischen den verschiedenen Interessengruppen im ARC besonders am Herzen läge. Dazu konnte sie dann bunte Blumen vom Vorstand und eine herzliche Grußadresse von Heinz Lindecke sowie blau-weiße Blüten von Turbine entgegennehmen.





Dann kam aber endlich Christian Hoffmann zu Ehren: Ihm wurden die mit viel Engagement und Charme vor- und zubereiteten Cocktails förmlich aus der Hand gerissen – und das für einen guten Zweck, denn alle Mehreinnahmen sollen in die Sanierung der Sanitäranlagen fließen. Cocktail-Trinken für einen guten Zweck war also die Devise! Anschließend konnten sich alle am karibischen Buffet stärken – die kurze Halbwertszeit der karibischen Köstlichkeiten war wahrlich kein Wunder, denn die Speisenauswahl war gelungen! Der Abend kumulierte in wilden Tänzen, so dass ich auch als Gast eine Ahnung davon bekam, welche Feste das Haus schon gesehen haben mag. Dazu verhalf auch das nostalgische Schwelgen in Erinnerungen ... viel Konversation hatte mehr Tiefgang als die Küttner, einige Gespräche kamen so schnittig daher wie ein weißes Skiff unter blauem Sommerhimmel – quer durch die Generationen. Und ein paar nostalgisch angehauchte Geschichten motivieren geradezu zur Nachahmung: So wurde wohl bei einem früheren Fest der Bootssteg gelöst und die Damen plus Getränke mit Riemen auf den Stößensee hinausgerudert. Es soll nicht nur die Personen auf dem Steg, sondern auch die Stimmung auf dem Fest ungemein befördert haben. Aber ich kann auch ohne eine solche spektakuläre Fahrt resümieren: Die Stimmung war heiter, fröhlich, gelöst und vor allem herzlich. Die allermeisten haben sicherlich Lust bekommen, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein – und die wenigen Verhinderten gleich mitzubringen. Aber ohne die stillen Helden an der Vorbereitungsfront, die für Nahrung und Raumkosmetik, Musikanlage und Cocktailbar gesorgt haben, wäre dieses Fest nur halb so schön gewesen: Deshalb allen Helfern ein großes Dankeschön für diesen frohen Abend. Möge der ARC weiter wachsen und gedeihen!

Dettmar Hagel
ARC-Freund seit vielen Jahren

Schwentine-Fahrt am 6.-9. Juni

Am Abend des 6. Juni starteten wir unsere dreitägige Rudertour und brachen von Berlin aus in den hohen Norden auf. Wir, das waren Andreas, Annedore, Carsten, Ines, Martina, Ottfried, Peter, Ralf und Wolfgang. Unser Ziel war die Schwentine in Schleswig-Holstein, die wir von Kiel aus über Preetz nach Plön und zurück befahren wollten. Der Name leitet sich vom slawischen *Sventana* oder dem baltischen *šventa*, d. h. „die Heilige“, ab. Im Früh- und Hochmittelalter markierte dieser Fluss die Grenze des deutschen bzw. sächsischen und des slawischen Siedlungsgebietes im heutigen Ostholstein. Noch passender wäre allerdings „die Malerische“, so führt die Schwentine rund 62 km von ihrer Quelle am Bungsberg bei Eutin (mit 167 m die höchste Erhebung in Schleswig-Holstein) im Wechsel von schmalen, naturbelassenen Abschnitten und breiten Seenflächen nach Kiel, wo sie in der Kieler Förde in die Ostsee mündet.





Treffpunkt der in zwei Autos anreisenden Ruderer war die Kieler Kneipe „Traumfabrik“, wo man sich im Biergarten schon einmal mit gehopften Kaltgetränken auf die Wanderfahrt einstimmen konnte. Nach einer Übernachtung im befreundeten Akademischen Ruderverein Kiel, dessen Räumlichkeiten in der sogenannten Seeburg direkt an der Kieler Innenförde liegen, ging es los. Beeindruckend und Respekt einflößend nicht nur für Fluss-Ruderer waren die gleich neben dem Bootssteg liegenden Skandinavienfähren, unter deren Bug wir ablegten und die Förde nach Osten, Richtung Schwentinemündung, querten. Hier verließen wir den Salzwasserbereich an der Umsetzstelle, gleich gegenüber der alten Howaldt-Werft, an deren kaiserzeitliche Ausdehnung hier nur noch die Alte Metallgießerei (heute Industriemuseum) erinnert, und setzten unsere Fahrt auf dem Unterlauf der Schwentine fort. Unbehelligt von Motorbooten ließen wir bald die Bebauung der Kieler Vororte hinter uns und konnten nun die schilfbestandenen Ufer mit viel Bruchwald, immer wieder unterbrochen von Wiesen und lichten Abschnitten, genießen. Auf den Steinen und abgestorbenen Ästen, die aus dem Wasser ragten, sonnten sich

Schildkröten! Bald kam die „Oppendorfer Mühle“ in Sicht, wo die Weiterfahrt auf der Schwentine durch zwei denkmalgeschützte Wasserwerke unterbrochen wird. Nach dem Ausheben der Boote machten wir Mittagsrast und trafen unseren Clb Claus Koop mit Frau, der es sich nicht nehmen ließ, uns auf unserer Tour mit dem Auto zu begleiten: Wir trafen die beiden noch an den geselligen Abenden in Preetz und in Plön wieder. Die



Stärkung hatten wir auch bitter nötig, denn an der „Oppendorfer Mühle“ heißt es, die Wasserwerke auf einem 1,6 km langen Landweg – mit Booten und Gepäck – zu umgehen. Glücklicherweise fanden wir den alten, offensichtlich schon seit längerer Zeit ausgemusterten Bootswagen im Gebüsch, der zu seinen besseren Zeiten gegen Pfand an Wanderruderer ausgeliehen worden war. Damit funktionierte es leidlich! Nach diesem für jedes Boot zu wiederholenden Spaziergang ging es weiter auf dem Fluss. Jetzt waren nur noch wenige Paddler unterwegs, Ruderer sahen wir erst an unserem Tagesziel Preetz wieder. Wir passierten



den aufgestauten Rosensee, tatsächlich großflächig bedeckt von gelben und weißen Seerosen, gelangten über einen Nadelöhr-artigen Streckenabschnitt, schon innerhalb der städtischen Bebauung von Preetz, in den Kirchsee und erreichten schließlich den Preetzer Ruderclub, wo wir unser Nachtlager im Bootshaus aufschlugen.

Nach einem fröhlichen Abendessen in einem nahegelegenen Restaurant und wohlverdienter Bettruhe mit Schlafsack und Luma starteten wir am Sonnabend frisch in den Tag. Nach dem Überqueren des ersten größeren Sees, des Lanker Sees, entdeckten wir im umstehenden Grün der Buchen- und Mischwälder in der Ferne das rote Dach, das uns die Einfahrt in den nächsten Flussabschnitt am Gutshof von Wahlstorf mit seinem im Ursprung noch mittelalterlichen Herrenhaus anzeigte. Die enge eiserne Fischreuse an einem stark strömenden Abschnitt, die an dieser Stelle jahrzehntelang mehr als einen Bootsschaden verursacht hat, ist glücklicherweise abgebaut. Nur noch abgesägte Pfähle zeugen von diesem Ort vergangener Schüler-Wanderfahrten, an die sich der Verfasser mit wohligem Grausen

erinnert… Weiter ging es über Fuhlensee und Kronsee durch die hügelige Landschaft der „Holsteinischen Schweiz“. Nach einer längeren Rast bei Gut Wittmoldt erreichten wir schon den Kleinen Plöner See, passierten den Durchstich zum Mühlensee und schließlich die Umsetzstelle, in der wir die Boote auf Rollenbahnen aufwärts in den Großen Plöner See treideln konnten. Nun waren es nur noch wenige hundert Meter bis



zu unserem Tagesziel, der Jugendherberge in Plön. Hier konnten wir die Boote an Land ziehen und den herrlichen Ausblick auf die weite Seenfläche bei gekühlten Getränken genießen. Ein Teil der Gruppe machte sich stadtfein und erkundete Plön und das dortige Schloss, die anderen wollten den Rudertag noch – mit etwas Rudern beschließen. Schloss Plön, eines der größten Schlösser Schleswig-Holsteins und das einzige in Höhenlage, wurde im 17. Jahrhundert errichtet und war Sitz der Herzöge aus der Linie Schleswig-Holstein-Plön. Nach einer wechselvollen Gesichte, u. a. als Kadettenschule und damit Heimstatt der preußischen Prinzen und später als Internat,



erwarb Fielmann 2002 das Schloss und richtete dort die Fielmann-Akademie als Ausbildungsstätte für Augenoptiker ein. In einer von einer Auszubildenden sehr charmant geleiteten Führung waren die historischen Schlossräume mit der Fielmann’schen Kunstsammlung, die Schlosskapelle mit der Grablege der Herzöge und – natürlich – die Ausbildungsräume der Akademie zu besichtigen. Abends dann saß man noch länger in der Gaststätte des benachbarten Campingplatzes und schmiedete Pläne für neue Wanderfahrten. Am Sonntag, dem dritten Rudertag, traten wir die Rückreise nach Kiel an, die von einem permanenten Klingeln begleitet wurde. Warum? Auf dem Steuerplatz des Vierers saß Peter Heitmann und nahm die überaus zahlreichen Grüße und Wünsche anlässlich seines 81. Geburtstages per Fernsprecher entgegen. Eine Meisterleistung, dass wir an der Umsetzstelle nicht ungespitzt in die Böschung fuhren! An der Rollenbahn verursachten wir dann jedoch einen veritablen Stau: Paddler flussauf- und flussabwärts, dazwischen wir. Allerdings konnte uns nichts aus der Ruhe bringen. Dies gilt vermutlich nicht für den Paddler, der sich die Wartezeit mit einer Wasserrolle, inklusiv Gepäck, verkürzte. Ver-

gnügt ging es dann mit schnellen Schlägen über Preetz zurück zur Oppendorfer Mühle, wo tatsächlich noch der Bootswagen auf uns wartete! Die jenseitige Einsatzstelle verlangte uns dann jedoch einiges ab: Ein niedriger Wasserstand, hohe Strömung und ein fehlender Anlegesteg machten gewissermaßen einen „fliegenden Start“ nötig: Boot bis in die Mitte des Flusses schieben, beladen, Mannschaft einsteigen lassen, - und dann wie beim Bobfahren als Steuermann anschieben und aufspringen, dabei versuchen, nicht die großen Steine oder die weit bis in den Fluss ragenden Äste zu erwischen. Und es hat geklappt! Größere Verletzungen blieben aus, vor allem auf dem undankbaren Bugplatz, so dass wir schließlich wieder Salzwasser erreichten und bei der Ausfahrt aus der Schwentine-Mündung die Kieler Stadtsilhouette vor uns sahen. Wiederum ging es vorbei an der Großschifffahrt, den Werften, mit Blick auf den alten Olympia-Hafen von 1936 am Westufer der Förde, bis wir den Steg des ARV Kiel erreichten. Der Rest war zügig erledigt: Boote putzen, Gepäck verstauen, um schließlich bei bester Laune die Rückfahrt nach Berlin anzutreten.

Carsten Dilba

Mondscheinfahrt am 12. Juli 2014



Mit 19 Teilnehmern, davon 10 Gäste von RC Turbine Grünau, waren wir eine kleine Armada auf der Havel. Von 26- bis 79-Jährigen, Frauen und Männern, Turbine-Mitgliedern und ARCern, frischgebackenen bis gestählten (Wander)ruderern bis hin zu Rennruder-Erfahrenen waren die Boote komplett gemischt: Ja, so liebe ich das Ruderleben!

Unsere Strecke ging vom Stößensee ins Zielgebiet 3 zur UH km 12 an Kladow vorbei, rüber zum Strandbad, zum „Energy in the Park“. Da kam dann auch der Vollmond hervor, das Wasser erschien in einem tollem Silber. Beim beleuchteten Grunewaldturm sahen wir nach einer Wende ein schönes Feuerwerk.

Zurück am Steg putzten die einen ihr Boot von außen die anderen von innen. Der Grill war von Herrn Seeger bereits vorbereitet. Wir ließen es uns gut gehen!

Martina Jarius-Kornhuber

Vielitztour oder Peter's Datschenfahrt 28.-29. Juni

Dabei waren Roland, Wolf-Herwig, Manfred, Peter, Barbara, Dorothea, Frank, Ralf, Sylvia, Martina.



Da waren's nur noch neun. – Nachdem ich von jemand anderem nichts gehört hatte, dachte ich, ich melde mich mal, und tatsächlich ist der Termin vergessen worden. Das war sehr schade, weil zwei andere Ruderer gerne an der Fahrt teilgenommen hätten.

Die Boote haben wir uns in Neuruppin ausgeliehen. Im Ruderverein Neuruppin geht es mächtig voran. Nicht nur schöne Unterkünfte sind eingerichtet worden, es gab auch neue Bootshallentore und eine renovierte Fassade, die Ökonomie ist ein Irish Pub.

Bei sehr gutem Wetter legten die Boote ab und mussten leider an der Schleuse eine Stunde warten, weil sich ein Dampfer mit Familienfeier angemeldet hatte. Inzwischen war das Gepäck in Vielitz, und mit Peter zusammen suchten wir die Badestelle am Zermützelsee. Nachdem ich zweimal rückwärts einen Waldweg fahren musste, haben wir die Suche aufgegeben und sind nach Zippelsförde zum Fischhändler gefahren. Dort wurden Aale geräuchert, die in Polen in Aquakulturen gezüchtet werden. Aquakulturen mit Forellen und Stören konnten wir uns ansehen; Fischbrötchen haben wir auch genossen.



Zippelsförde ist immer noch eine prima Wechselstelle. Roland fuhr von hier nach Berlin zurück und wir machten uns weiter auf den Weg nach Vielietz. Vielitz heißt nun auch Glücklitz, weil der Schriftsteller Kaminer dort eine Bleibe hat. Dazu ein kleiner Literaturhinweis:

Diesseits von Eden: Neues aus dem Garten

Ihren Schrebergarten mussten Wladimir Kaminer und seine Familie wegen »spontaner Vegetation« aufgeben. Nun versuchen sie erneut, das Paradies in kleinem Maßstab nachzubauen: in Glücklitz, einem kleinen Dorf vor den Toren Berlins.

Keine Straßenkarte kennt diesen Ort mit dem kleinen Haus direkt am See und dem angeblich nördlichsten Weinberg der Welt. Dabei hat Glücklitz viel zu bieten – nicht zuletzt seine unverwechselbaren Einwohner, darunter Wladimirs Nachbar Herr Köpke, Matthias, der Schlüsselwart vom Haus des Gastes, Landbaron Heiner sowie der mollige Wirt der Dorfkneipe.…

Ob Peter in dem Buch vorkommt, kann ich dann demnächst erzählen.

Weil Starkregen angesagt war, ruderten wir zügig über den Gudelacksee zum Vielitzsee. Dennoch sahen wir die Krebsschere, das Pfeilkraut und jede Menge weiße und rot blühende Seerosen. Seeadler und Fischadler sahen wir auch, nur der Eisvogel hielt sich versteckt.

Bei Peter angekommen, erwartete uns schon die Kaffeetafel mit Schraffsze, Gundi, Familie Bock und natürlich Annedore. Aber zuerst wurde der Vielitzsee noch ausgerudert und anschließend fand das Anbaden statt. Der Garten stand in voller Blüte von Stauden und Rosen. Der blaue Salon wurde von Manfred bezogen, die anderen stellten ihre Zelte auf. Am nächsten Morgen nach einem erstklassigen Frühstück machten wir uns im Regen zurück nach Neuruppin.

Vielen Dank an Annedore und Peter, die uns wieder die Möglichkeit der Belagerung gaben!

Martina Jarius-Kornhuber

Entlang dem Dahme-Ufer zur Spree



„Eine tolle Radtour, ich freue mich schon auf die nächste“. Ganz begeistert kamen die Teilnehmer von der zweitägigen ARC-Radtour entlang der 95 km langen Dahme nach Berlin zurück. Ines, Andreas, Rolf, Heidemarie und Wolfgang konnten ganz entspannt die Bauwerke erkunden, die Ruderer sonst höchstens als Ufermarkierung wahrnehmen.

Die Tour startete am 9. August allerdings nicht an der Quelle (südlich von Dahme), sondern in Brand am Nordrand des Baruther Urstromtals, wo die Dahme ein munteres, aber nicht befahrbares Fließ bildet. Erst in Märkisch Buchholz wird die Dahme durch Zuführung von reichlich Spreewasser über den Dahme-Umflutkanal schiffbar. Der komfortable Dahme-Radweg schlängelt sich meist in einiger Entfernung davon durch Felder, Wälder und kleine Weiler im Naturpark Dahme-Heideseen. Staakmühle, Hermsdorfer Mühle und Schleuse werden passiert, dann führt ein langer Jagenweg nach Prieros. Direkt an der Dahme (mit Bootssteg) lädt das Gasthaus *Linde* zur Einkehr. Die Dahme kreuzt hier die lange Teupitzer-Storkower Seenkette in einer eiszeitlichen Rinne, daher rauscht im Sommer ein unablässiger Strom von Motorbooten vorbei. Am Dolgensee quert der Radweg auf einer hohen Brücke seit 2008 erneut die Dahme und führt nach Bindow. Die Badestelle am glasklaren Ziestsee mit kleinem Sandstrand ist der Hit! In einem Bogen nach Westen über Zernsdorf und die Schleuse *Neue Mühle* erreichen wir das Tagesziel Königs Wusterhausen. Riesige Eisbomben führen die verbrauchte Energie sofort wieder zu.



Am nächsten Morgen wird die Tour in kleinerer Besetzung fortgesetzt, am „Galataturm“ von Niederlehme vorbei, durch Ziegenhals zu einer gepflegten Badebucht am Nordostufer des Krossinsees. Von Wernsdorf fahren wir entlang dem Oder-Spree-Kanal und Seddinsee nach Schmöckwitz, setzen mit der BVG-Solar-Fähre zur Ruine der Krampenburg über. Die Fähre legt neben der Hausboot-Idylle in einer Bucht der Großen Krampe an, unweit dem Zeltplatz „*Kuhle Wampe*“, Drehort des gleichnamigen

proletarischen Films von 1932. Auf einem passablen Uferweg fahren wir am Langen See (dem letzten der Dahme-Seenkette) zum *Schmetterlingshorst*, einer Ausflugsgaststätte direkt gegenüber dem Strandbad Grünau. Das Haus wird vom Bezirkssportbund Treptow-Köpenick bewirtschaftet, ein einfacher Imbiss nutzt nur einen winzigen Teil. Sehenswert ist vor allem die liebevoll gestaltete und wissenschaftlich begleitete Sammlung von Schmetterlingen, mit inzwischen 73 Schaukästen die umfangreichste Ausstellung von Faltern in Deutschland. 1943 wurden Haus und Ausstellung durch einen Bombenangriff zerstört.

Bald entdecken wir gegenüber in Grünau das ARC- und Turbine-Bootshaus. In Köpenick mit seinem legendären Rathaus fließen Spree und Dahme zusammen. Obwohl die Dahme hier wesentlich breiter und majestätischer aussieht, ist es doch die Spree, die jetzt dem Fluss ihren Namen gibt. Wir fahren auf dem Eichgestell am beliebten FEZ vorbei nach Schöneweide und überqueren die Spree auf den Stubenrauchbrücken. Eine Weile begleitet uns die Spree noch durch den Plänterwald und den Treptower Park, wo die Radtour endet.

Weitere Informationen zum Dahme-Radweg: www.dahme-radweg.de

Text und Foto: *Wolfgang Augustin*

ARC-BREITENSPORTBERICHT 2013/2014

Auch in diesem Berichtszeitraum hat sich die Anzahl der Teilnahmen an Wettkämpfen verringert. Oder sind es nur die Meldungen in Richtung Breitensportwart? Hier wieder ein Lob an den aktiven Robert Becker, der vorbildlich seine Ergebnisse immer meldet.

Trotz allem ist ein positiver Trend in Richtung Sport zur Gesunderhaltung deutlich zu erkennen, denn die Zahl der Teilnehmer am Winterhallentraining hat sich erhöht.

Unser besonderer Dank wieder an unsere Winter-Hallentrainer *Carsten Simon*, *Andreas Noack* und *Christian Bunse* (und Springer *Frank Voss*). Alle Trainer bemühen sich sehr und mit Erfolg, uns sportlich aktiv zu halten. Die ARC-Hallensportler freuen sich bereits jetzt, **alle** Trainer in der Winterhallensaison 2014/15 wieder zu sehen.

<u>Eine unvollständige Aufstellung der Aktivitäten von ARCern im Berichtszeitraum:</u>

ARC-Radtour Löcknitz / Spree **30.06.13**

(siehe den Bericht von Ernst Bitterhoff in: ARC-Mittteilungen 1, 2013, Seite 23, und ARC-Breitensport-Zwischenbericht 2013, in: ARC-Mitteilungen 2, 2013, Seite 32)

ARC-Radtour auf Usedom **20.-22.09.13**

(siehe den Bericht von Martina Jarius-Kornhuber und Heidemarie Kollatz und den ARC-Breitensport-Zwischenbericht 2013, in: ARC-Mitteilungen 2, 2013, Seite 24 und 33)

Berlin-Marathon **29.09.13**

Robert Becker Zeit: 4:34:40 h
Platz 22716 von 27549 (Männer)

Altersklasse M40 Platz 4551

Roberts erster Marathon ohne Rollen an den Füßen

ARC-Nachtwanderung und Feuerzangenbowle 14.12.13

(siehe den Bericht von Katharina Suhre und den ARC-Breitensport-Zwischenbericht 2013 in den ARC-Mitteilungen 2, 2013, Seite 30 und 32)

32. Halb-Marathon Skater	**21.0975 km**	**06.04.14**
Robert Becker	1972	53:08 min

Männer Platz 386 von 695, M40 Platz 125

Bei wenig Training die zweitbeste Zeit

Deutsches Sportabzeichen 2013

Die LRV-Abnehmer des Deutschen Sportabzeichens im Stadion Jungfernheide sahen in 2013 keinen ARCer. Der Breitensportwart fiel mit einer Zyste im Spinalkanal aus.

Für alle, die schon immer einmal ein Goldabzeichen bekommen wollten:

Der DOSB hat Änderungen in die Sportabzeichenabnahme eingebracht: Es gibt jetzt nur noch vier Gruppen: Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. In jedem Alter werden jetzt die Leistungen in Bronze, Silber und Gold abgenommen.

4. Breitensportkonferenz 2013 23.11.2013

Der Breitensportwart besuchte die Veranstaltung des Landessportbund Berlin und arbeitete bei folgenden Themen mit:

Impulsreferate:

Ehrenamt von heute – was braucht es?

Vereinsentwicklung – was macht einen Verein wirklich erfolgreich?

Workshops:

Ehrenamtsförderung – aber mit System!

Mein Verein 2020: Der Weg zum Ziel

Winter-Hallentraining 2013/2014

Die kleine Statistik zum Winter-Hallentraining:

24 Übungsabende standen uns in der Heinz-Berggruen-Schule in der Bayernallee zur Verfügung.

Übungsleiter:

Carsten Simon	8x
Christian Bunse	8x
Andreas Noack	7x

Frank Voss	1/2x
Peter Heinemeyer	1/2x

Teilnehmer:

Ulrich Behr	21 x
Andreas Hinner	21 x
Rainer Ahlberg	21 x
Ines Bressem	18 x
Andreas Kinzel	18 x

Wieder waren Volleyball, Aerobic, Gymnastik und Basketball die Sportarten, bei denen sich zwischen 5 und 19 ARCer (im Durchschnitt 12) in der Halle bewegten.

Ich wünsche mir auch weiterhin viele ARCer, die an den Nutzen von Bewegung in Form von Gymnastik, Aerobic, Dehnübungen und Rückengymnastik (und auch den Ballsportarten Volley- und Basketball) glauben.

Zur Erinnerung an alle ARCer und Freunde des ARC das **Wo-Wann-Was zum Winter-Hallentraining:**

Ort:	Heinz-Berggruen-Gymnasium, Bayernallee 4/5
Termin:	Montags von Anfang Oktober bis Ende März, 19 bis 22 Uhr
Sportangebot:	Volleyballübungen, Volleyballspiel, Gymnastik, Aerobic u. ä., Basketball
	Alternativ: Rückengymnastik, Circuittraining

Motto: Bewegung hält jung und das Gehirn in Schwung

Peter Heinemeyer
(Breitensportwart)

BERICHT DES RUDERWARTS MAI 2013 – MAI 2014

Unser Verein setzt sich aus verschiedenen Alters- und Interessengruppen zusammen. Eine große Interessengruppe sind die Ruderer für die ich mich einsetze. Diese treffen sich am Mittwoch, bei Stern- und Wanderfahrten, beim Tag der offenen Tür, Sommerfest, bei Arbeitsdiensten – und allen gemein ist die Freude am Rudern, große Kameradschaft und Akzeptanz. Wir nutzen zwei Ruderreviere Spandau und Grünau, wobei wir an der Havel beheimatet sind.

Gesteigert hat sich die Begeisterung für Rudertechnik und den Wettkampf. Wir nahmen mit vier Booten an der Dove-Elbe-Rallye teil und veranstalten mit RC Turbine Grünau den Vereinscup, bei dem zuletzt fünf Boote ins Rennen gingen. Dabei geht es um das „Dabei sein“ und die Verbesserung der Technik – Christian Hoffmann und Gerhard Heilmann danken wir an dieser Stelle für ihr Engagement. Unser Mixed-Doppelvierer-Jugendboot, bestehend aus Till, Tankred, Florian (ARC zu Berlin) und Sarah, Katharina (RC Turbine Grünau) ist dabei besonders hervorzuheben. Sie haben im Wechsel in Grünau und beim ARC trainiert. Sie erreichten in ihrer Gruppe Platz 3 mit 01:07:46.

Inzwischen haben von unseren aktiven Ruderern vier das achtzigste Lebensjahr überschritten und rudern einen erheblichen Teil unserer Kilometerleistung. In der „Oldieliste“ der Rudersport sind sie ganz vorne.

Nun zu den Jahresmeldungen:

Unser Verein hat sechs mehrtägige Wanderfahrten und Dutzende von Tagestouren durchgeführt. Es ist dadurch nicht verwunderlich, dass einige Ruderer, speziell die Dienstagsruderer, ein schöne Summe von Jahreskilometer errudert haben.

Bei den Touren handelte es sich um:

Tagestouren an jedem Dienstag, vier weitere Touren am Sonnabend.

Unsere größeren Unternehmungen waren die:

- Traditionsfahrt zu „Peters Datsche“ am Vielitzsee
- Gemeinschaftswanderfahrt des Breisacher Rudervereins und dem ARC zu Berlin auf Spree und Dahme
- ARC-(Familien-)Tour zum Forsthof Schwarz bei Schwarz/Diemitz am Vilzsee
- Dove-Elbe-Rallye
- Löcknitztour

An der Organisation der Fahrten haben sich neben der Ruderwartin auch andere Clubmitglieder beteiligt. Besonderer Dank an unsere Familienruderer, Rolf Hoeller, Andreas Hinner, Wolf-Herwig Schulze, Peter Heitmann und Annedore Tischer sowie Christian Hoffmann.

Dabei sind wir nicht immer nur mit unseren eigenen Booten gerudert. Wir bekamen Boote zur Verfügung gestellt und bedanken uns dafür herzlich beim RC Turbine, Neuruppiner RC, Breisacher RV und RV Flecken Zechlin für das Vertrauen.

An folgenden RIG und LRV Sternfahrten haben wir teilgenommen:

Wiking-Sternfahrt, Abrudern der Spandauer Rudervereine bei Collegia, Adventsrudern, Abrudern zum Schmöckwitzer ESV, Anrudern der Berliner Rudervereine beim

Friedrichshagener RV – dabei ist es eine schöne Tradition geworden, diese Touren gemeinsam mit RC Turbine Grünau zu unternehmen.

Unser Anrudern fand ein Monat nach dem ersten Regattatraining auf dem Stößensee statt.

Unsere RIG Sternfahrt hat stattgefunden und war ein großer Erfolg.

Unsere Ruderer nehmen weiterhin regelmäßig an Fahrten der Freunde des Achterruderns teil.

Zwei Wanderruderwartesitzungen (im Dezember 2012 und März 2013) des LRV wurden von mir besucht. Es wurden vor allem Termine für Sternfahrten und Veranstaltungen besprochen. Thema war die Sicherheit auf dem Wasser und im Boot. Dieses Thema war uns so wichtig, dass wir im Februar selbst eine Informationsveranstaltung durchgeführt haben, bei der die Mitglieder Informationsmaterial erhielten.

Auch 2013 haben wir wieder am Sommerwettbewerb teilgenommen. Beim Anrudern des ARC konnten 11 Medaillen verteilt werden. Wieder wurden unsere Ruderkilometer bei der DRV Wanderruderstatistik gemeldet. Dort erscheinen wir mit 11 Erfüllern. 2013 wurden 27794 km gerudert, davon 3703 von Gästen.

Am 6.-9. Juni fand die Schwentinefahrt statt, die Vielitztour folgte am 28./29. Juni. Die gemeinsame Wanderfahrt mit dem Breisacher Ruderverein hat Ende August 2013 in Frankreich auf der Seine stattgefunden. Am 27./28. September ist die Wochenendfahrt nach Lübeck mit Familie Grascht geplant.

Wir werden in dieser Saison auch wieder bei den Sternfahrten RG Wiking, dem Abrudern der Berliner Vereine von Grünau aus und dem Adventsrudern dabei sein.

Die Ruderbegeisterung ist ungebrochen. Der Montagabend ist ein regelmäßiger Termin geworden. Auch bei schlechtem Wetter legen mittwochs mindestens drei Boote ab. Für die rege Beteiligung an unserem Ruderbetrieb im vergangenen Jahr möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

In der letzten Saison sind drei Boote gestrichen worden: Agfa, B. Küttner und die Timmann von innen. Die Schiller ist ausgemustert.

Martina Jarius-Kornhuber

2013 KILOMETERLISTE – PERSONEN

Auswertung erstellt am 12.08.2014.

Position	Name	Kilometer	Fahrten
1.	Gottfried Klesar	2036 km	73
2.	Wolf-Herwig Schulze	1907 km	57
3.	Martina Jarius-Kornhuber	1598 km	84
4.	Ralf Kornhuber	1382 km	63
5.	Manfred Reichwald	1238 km	47
6.	Wolfgang Bock	1073 km	35
7.	Peter Heitmann	993 km	34
8.	Andreas Hinner	946 km	50
9.	Sylvia Nitschke	861 km	37
10.	Olaf Gaudlitz	824 km	29
11.	Annedore Tischer	760 km	25
12.	Marlen Suckau	532 km	33
13.	Rolf Hoeller	516 km	24
14.	Ines Bressem	464 km	25
15.	Christian Hoffmann	453 km	31
16.	Dorothea Mertens	435 km	18
17.	Frank Mertens	418 km	19
18.	Wolfgang Augustin	408 km	26
19.	Frank Voss	400 km	21
20.	Florian Suhre	383 km	27
21.	Rolf Schaffarczyk	344 km	21
22.	Rainer Ahlberg	320 km	12
23.	Axel Rauscher	313 km	10
24.	Tankred Suckau	306 km	22
25.	Babara Pelikan	283 km	12
26.	Andrea Schneider	282 km	20
27.	Ulrich Deus-von Homeyer	271 km	18
28.	Ulrich Möller	219 km	7
29.	Uwe Sündhoff	188 km	13
30.	Carsten Dilba	187 km	11
31.	Peter Heinemeyer	185 km	12
32.	Günter Scherowsky	140 km	9
33.	Christian Bunse	137 km	10
34.	Carsten Simon	128 km	5
35.	Gerhard Heilmann	127 km	8
36.	Ralf Schenk	104 km	3
37.	Rüdiger Grascht	97 km	5
38.	Sebastian Arlt	80 km	7
39.	Utz Krause	72 km	2
40.	Jonny Kaltwasser-Hagel	69 km	6
41.	Christine Pilgrim	67 km	2
42.	Bernd Kasprzak	56 km	4
43.	Ulrich Putz	54 km	2
44.	Frank Kuehl	52 km	1
44.	Marja Kornhuber	52 km	2
44.	Robert Becker	52 km	1
47.	Silke Kappler	44 km	3
48.	Petra Seeger	38 km	4
49.	Martin Fischer	32 km	2
49.	Wolf-Dieter Geiseler	32 km	2
51.	Andreas Noack	27 km	2
52.	Eike Müller-Elschner	18 km	1
53.	Dietrich Pusch	12 km	1
54.	Klaus Koop	10 km	1
55.	Gäste	3703 km	149
56.	andere	2066 km	129
	gesamt (56)	27794 km	1277

2013 KILOMETERLISTE – BOOTE

Auswertung erstellt am 20.08.2014

Position	Name	Kilometer	Fahrten
1.	KÜTTNER WOLFRAM (ARC zu Berlin)	888 km	46
2.	KARSTADT, KLAUS (ARC zu Berlin)	760 km	36
3.	MEESE, MAX - 2er mit Stm. (ARC zu Berlin)	568 km	28
4.	CHICO (ARC zu Berlin)	546 km	36
5.	Fremdboot 2 Turbine (Turbine)	501 km	15
6.	AGFA (ARV)	486 km	25
7.	HOEPKE, KLAUS-PETER (ARC zu Berlin)	475 km	34
8.	TIMMANN, CARL (ARC zu Berlin)	404 km	22
9.	BERTHOLD KÜTTNER (ARC zu Berlin)	402 km	13
10.	Fremdboot BRC (BRC)	364 km	1
11.	MARIE von BUNSEN (ARC zu Berlin)	309 km	24
12.	Felix	288 km	18
13.	Fremdboot Freunschaft (Flecken Zechlin)	229 km	4
14.	Fremdboot Breisach	223 km	4
15.	DANZIG (ARC zu Berlin)	186 km	10
16.	Fremdboot Neuruppin	166 km	6
17.	DR. WENDENBURG (ARC zu Berlin)	131 km	8
18.	Storm (Tryton)	110 km	1
19.	Fremdboot 3 Freunde des Achterruderns	99 km	3
20.	MEESE, MAX - 3er ohne Stm. (ARC zu Berlin)	85 km	6
21.	Fremdboot Lübscher Adler	83 km	4
22.	MARKOMANNIA (ARV)	65 km	6
23.	WERNER SELL (ARC zu Berlin)	62 km	5
24.	GUSTAV KRAUSHAAR (ARC zu Berlin)	58 km	3
25.	WILLI (ARC zu Berlin)	56 km	6
26.	Fremdboot	47 km	1
27.	DIANA (ARC zu Berlin)	45 km	2
28.	Fremdboot Alania	22 km	1
29.	Kirchboot FINN FOR FUN	12 km	1
30.	Fremdboot Uelzen	10 km	1
31.	COMO (ARC zu Berlin)	8 km	2

32.	Loewe (ARC zu Berlin)	6 km	1
33.	SCHILLER, PAUL (ARC zu Berlin)	4 km	1
	gesamt (33)	7698 km	374

MISZELLEN

Fotoausstellung „Mitten in der Natur – Unsere Bernsteinbäder“



Am 29.08.2014 hat eine neue Fotoausstellung in der Heimatstube auf Usedom eröffnet. Gezeigt werden 16 Fotos von Peter Heinemeyer.

Heimatstube Usedom/Anklamer Tor
17406 Usedom - Peenestrasse

TERMINE 2014 (AUSWAHL)

Die vollständigen Termine finden sich auf der ARC-Homepage

September 2014

24. Mi Abrudern
25. Do 17:00 Vereinscup ARC zu Berlin | RC Turbine Grünau
27. Sa - 28. So 2 Tagestouren in Lübeck mit Familie Grascht

Oktober 2014

11. Sa Regatta „Quer durch Berlin“
12. So 13:00 Rudern in Spandau und Obmannkurs (Anmeldung Martina Jarius-Kornhuber)
18. Sa 19. So Wiking-Sternfahrt
18. Sa 10:00 - 13:00 Arbeitsdienst in Spandau (Infos Andreas Hinner)
25. Sa 9:30 LRV Abrudern in Grünau zum ESV Schmöckwitz

November 2014

9. So 35. RCT-Crosslauf, Schmalzstullenlauf
15. Sa 10:00 - 13:00 Arbeitsdienst in Spandau (Infos Andreas Hinner)

21. Fr 18:00 Bußtagsessen im ARV Haus Grünau
22. Sa 11:00 Frühschoppen in Spandau
23. So RVB 1878 Adventsrudern
30. So BRC Crossstaffel

Dezember 2014

6. Sa 10:00 - 13:00 Arbeitsdienst in Spandau (Infos Andreas Hinner)
14. So 15:00 Winterwanderung, Feuerzangenbowle (Infos Peter Heinemeyer)
31.12 Sylvesterlauf

Januar 2015

1.1. Neujahrslauf

Februar 2015

14. Sa. 10:00 - 13:00 Arbeitsdienst in Spandau (Infos Andreas Hinner)

21. Sa. 18:00 Sicherheit im Boot, Filme, Geschichten (Infos Martina Jarius-Kornhuber)



Der ARC im Internet: www.arc-berlin-rudern.de

Diese Ausgabe der ARC-Mitteilungen ist als PDF-Datei (mit farbigen Abbildungen) im Internet auf der Homepage des ARC (***www.arc-berlin-rudern.de***) hinterlegt und kann dort eingesehen bzw. heruntergeladen werden. Die Datei befindet sich auch auf der Festplatte des Club-Computers im Vorstandszimmer unseres Clubhauses im Brandensteinweg 10.

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruder-Verband und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-VORSTAND

1. Vorsitzender

Marlen Suckau, Gradnauer Str. 16, 14532 Kleinmachnow
Tel.: 030 / 90 28 15 10; 0170 / 92 42 766
Fax: 030 / 882 45 67; E-Mail: marlen.suckau.arc@gmx.de

Stv. Vorsitzender

Christian Hoffmann, Carstennstr. 15, 12205 Berlin
Tel.: 030 / 31 50 69 79 (p); 030 / 84 40 97 77 (p); 0174 / 9262169 (d)
Fax: 030 / 93 64 25 52; E-Mail: berlin2chris@aol.com

Schriftführerin und Frauenbeauftragte

Silke Kappler, Giesensdorfer Str. 17a,12207 Berlin
Tel.: 030 / 71 20 26 18 (AB)
E-Mail: Silke_Kappler@hotmail.com

Schatzmeister

Frank Mertens, Türcksteinweg 16e, 14167
Tel.: 030 / 84 50 94 48, E-Mail: frmertens@t-online.de

Stv. Schatzmeister

Gottfried Klesar, Schottmüllerstr. 45, 14167 Berlin
Tel.: 030 / 871 43 85
E-Mail: gKlesar@web.de

Ruderwart

Sebastian Arlt, Richard-Wagner-Str. 55, 10585 Berlin
Tel.: 030 / 342 73 29; Fax: 030 / 342 78 33

Wanderruderwartin

Martina Jarius-Kornhuber, Manfred-von-Richthofenstr. 67, 12101 Berlin
Tel.: 030 / 788 95-360 (p), 030 / 74 70 41 73 (d); E-Mail: jariuskornhuber@gmx.de

Breitensportwart

Peter Heinemeyer, Marathonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 030 / 305 11 65, 0175 / 897 14 79; E-Mail: peter_hy01@yahoo.de

Technikwart

Andreas Hinner, Berliner Str. 101 A, 13189 Berlin
Tel.: 030 / 29 00 71 07, 0173 / 910 40 22; E-Mail: a.hinner@gmx.de

Stellvertreter: *Ulrich Möller*, Erich-Weinert-Str. 21, 10439 Berlin
Tel: 030 / 44 73 98 60, 0170 / 986 74 19, E-Mail: ullimoeller@gmx.de

Festwartin

Petra Seeger, Brandensteinweg. 10, 13595 Berlin
Tel.: 0178 / 40 10 554; E-Mail: ruepel67@gmx.de

ED/AH-VORSTAND

Vorsitzender
Gerhard Heilmann, Holenbrunner Weg 20, 12247 Berlin
Tel.: 030 / 66 06 38 71
E-Mail: g-heilmann@t-online.de

Stv. Vorsitzende
Rainer Homes, Westarpstraße 2, 10779 Berlin
Tel.: 030 / 213 67 15

Eike H. Müller-Elschner, Wigandstr. 7, 34131 Kassel-Bad Wilhelmshöhe
Tel.: 0561 / 329 69; Fax: 0561 / 316 40 17; E-Mail: eike.me@t-online.de

Schriftführerin
Barbara Pelikan, Dessauer Straße 12, 12249 Berlin
Tel.: 030 / 772 36 31, E-Mail: bf.pelikan@arcor.de

Ehrenvorsitzender
Wolf-Herwig Schulze, Stubenrauchstraße 15c, 14167 Berlin
Tel. 030 / 811 50 94

Ehrenmitglieder
Wolfgang Eiffler, Levetzowstraße 25, 10555 Berlin
Tel. 030 / 391 76 12

Rainer Homes, Westarpstraße 2, 10779 Berlin
Tel. 030 / 213 67 15

IMPRESSUM

Redaktion
Carsten Dilba, Ernst-Mantius-Str. 10a., 21029 Hamburg
Tel.: 0175 / 642 69 06; E-Mail: carsten.dilba@t-online.de
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Bild- und Pressebeiträge
Folgende ARCer und Gäste stellten dankenswerterweise für dieses Heft Fotos und Abbildungen zur Verfügung: Wolfgang Augustin, Dettmar Hagel, Peter Heinemeyer, Martina Jarius-Kornhuber, Claus Koop, Nane Retzlaff, Annedore Tischer. Aus Platzgründen musste eine Auswahl getroffen werden.

Hauswart Clubhaus und Ökonomie
Daniel-Robert Seeger, Brandensteinweg 10, 13595 Berlin
Tel.: 0177 / 936 09 92

Geschäftsstelle
Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V., Brandensteinweg 10, 13595 Berlin

e.V. Bankverbindungen
Postbank Berlin, Nr. 20 370 103, BLZ 100 100 10